



Bezirk
Frankfurt

stahlnachrichten

Informationen für die Beschäftigten der Stahlindustrie des Saarlands

1. Juli 2009

TARIFVERHANDLUNGEN IN DER SAARLÄNDISCHEN STAHLINDUSTRIE ERFOLGREICH

»Gute Lösung in schwieriger Zeit«

Saarbrücken. Die Tarifverhandlungen für die rund 14 000 Beschäftigten der saarländischen Stahlindustrie bei Buderus Edelstahl Wetzlar sowie den badischen Stahlwerken Kehl führten am frühen Dienstagmorgen nach zwölfstündigen Verhandlungen zum Abschluss. Die IG Metall hat für Donnerstag die Tarifkommission einberufen, um über das Ergebnis zu informieren.

Die IG Metall war mit einer Forderung nach 4,5 Prozent höherem Entgelt sowie der Fortführung des Tarifvertrags zur Altersteilzeit in die Verhandlungen gegangen. Das Ergebnis beinhaltet eine Pauschale in Höhe von 350 Euro, die je zur Hälfte im September 2009 und Februar 2010 ausgezahlt wird. Die Auszubildenden erhalten eine Pauschale in Höhe von 50 Euro. Die Löhne, Gehälter und Auszubildendenvergütungen werden ab 1. April 2010 um 2 Prozent erhöht. Die Laufzeit endet am 30. November 2010. Vehement lehnten die Arbeitnehmervertreter die Forderungen der Arbeitgeberseite ab, die Flexibilisierungen der Sonderzahlungen (Weihnachts- und Urlaubsgeld), der Arbeitszeit (ohne Lohnausgleich) und die „zeitgemäße Gestaltung der Altersverdienstsicherung“ ab. Armin Schild unterbreitete das Angebot, den Tarifabschluss NRW und Stahl-Ost »eins zu eins« zu übernehmen. Der Tarifvertrag zur Altersteilzeit wird fortgeführt. Damit haben wir einen wichtigen Baustein für die Beschäftigungsbrücke jung für alt geschaffen.

Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung wurde mit Wirkung vom 1. Juli 2009 geändert. Danach kann zur Vermeidung betriebsbedingter Kündigungen durch freiwillige Betriebsvereinbarung die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit auf bis zu 28 Stunden her-

abgesetzt werden. Diese Regelung ist befristet bis zum 31. 12. 2010. Bei den Beschäftigten der Lohngruppen 1 bis 5 und der Gehaltsgruppen 1 bis 3b vermindert sich die Entgelte nicht voll entsprechend der verkürzten Arbeitszeit. Verhandlungsführer **Armin Schild** wertete das Ergebnis als »gute Lösung in schwieriger Zeit. Die Verhandlungen standen mehrfach kurz vor dem Scheitern. Nur angesichts der hoch organisierten Belegschaften war dieser Abschluss möglich.«

»Mit diesem Ergebnis haben wir deutlich gemacht, dass die Arbeitnehmer an der Saar sind nicht zweiter Klasse sind«, erklärte IG Metall Bevollmächtigter **Robert Hiry** unmittelbar nach den Verhandlungen. »Die Vernunft hat gesiegt«, bekräftigte Hiry.

»Es ist uns gelungen, Eingriffe in bestehende Tarifverträge abzuwehren, und eine vertretbare Entgeltsteigerung durchzusetzen. Das ist unter den Bedingungen einer Weltwirtschaftskrise keine Selbstverständlichkeit«, betonte **Roman Selgrath**, Betriebsratsvorsitzender der Dillinger Hütte AG.

Der scheidende Gesamtbetriebsratsvorsitzende der Saarstahl AG **Werner Fries** hob hervor: »Der erneute Versuch, die Arbeitnehmer an der Saar von der Tarifentwicklung dauerhaft abzukoppeln, konnte trotz Kurzarbeit in vielen Bereichen abgewehrt werden. Das ist ein Erfolg aller IG Metalller.«

Die Vernunft hat gesiegt

Der Presstext war bereits fertig formuliert, der vom Scheitern der Verhandlungen nach schier endlosen zwölf Stunden in Saarbrücken künden sollte. Doch plötzlich hatte sich bei der Arbeitgeberseite am frühen Dienstag morgen die Vernunft durchgesetzt: Ihr Sprecher Dr. Paul Belche unterbreitete



eine Kompromissformel, die sich unseren Vorstellungen weitgehend nähert und die 1. Verhandlungsrunde doch noch zu einer guten Lösung in schwierigen Zeiten gebracht hat. Über Stunden hinweg haben die Arbeitgeber mit einer ganzen Palette unzumutbarer Gegenforderungen die Gespräche blockiert und ein Ergebnis unmöglich gemacht. Unser nachhaltiger Kurs bleibt unverändert: Die Menschen stehen im Mittelpunkt. Die Beschäftigung muss geschützt bleiben, ebenso wie Ausbildung und Qualifizierung. Ferner müssen die Reallöhne erhalten bleiben, weil weitere Kaufkraftverluste die Krise nur verschlimmern. Die neoliberalen Raubzüge haben die Wirtschaft zerrüttet; wir sind gerade dabei, sie wieder aufzurichten.

Armin Schild
Leiter des IG Metall-Bezirks Frankfurt

Stellungnahmen der Mitglieder der Verhandlungskommission:

Werner Fries, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Saarstahl AG Völklingen

»Dies war meine letzte Tarifverhandlung, und so etwas habe ich in den vielen Jahren



meiner Tätigkeit als Betriebsrat noch nicht erlebt. Ich bin vor allem froh darüber, dass der erneute Versuch der Arbeitgeber

seite gescheitert ist, die saarländischen Arbeitnehmer von der Tarifentwicklung dauerhaft abzukoppeln. Das ist uns gelungen trotz Kurzarbeit in vielen Bereichen. Die Arbeitgeber haben erkennen müssen, dass wir in der Lage sind, einiges an Unruhe in der Belegschaft zu erzeugen. Unseriöses Verhalten zahlt sich nicht aus. Mit sturem Verhalten gefährdet man den sozialen Frieden.«

Robert Hiry, IG-Metall Völklingen

»In den Betriebsversammlungen bei der Dillinger Hütte und bei Saarstahl, ist deutlich geworden, dass die saarländische



Stahlindustrie besser aufgestellt ist als die in NRW. In dieser ersten Verhandlungsrunde hat

sich gezeigt, dass die Arbeitgeber die Krise benutzen wollen, um uns dauerhaft von der Tarifentwicklung abzukoppeln. Aber wir sind keine Arbeitnehmer zweiter Klasse. Mit ihrem Verhalten gefährden die Arbeitgeber den betrieblichen Frieden. Wir konnten dem jetzt erfolgreich gegensteuern. Wir haben denen gezeigt, dass man auf diese Weise nicht mit Menschen umgehen kann.«

Hans-Peter Kurtz, IG-Metall Saarbrücken

»Wieder einmal konnte man feststellen: Schalten die Arbeitgeber auf stur, verkalkulieren sie sich. Die engagierten



Belegschaften in den Betrieben und ihre Vertreter haben wieder bewiesen,

dass sie auch in der Krise mit Augenmaß Beschäftigung sichern, Reallöhne halten und ihren Anteil an der Bewältigung der Probleme, die von Hasardeuren geschaffen wurden, leisten wollen und können. Die Kolleginnen und Kollegen sind bereit zu kämpfen. Gerade in schweren Zeiten wie diesen ist es eine Selbstverständlichkeit, die Arbeitnehmer nicht im Stich zulassen.«

Jörg Caspar, IG-Metall Neunkirchen

»Diese Verhandlungen haben einmal mehr verdeutlicht, wie notwendig hochmotivierte und engagierte Belegschaften und IG-Metaller sind. Nur durch diese Unterstützung aus den Betrieben war es uns möglich, die Arbeitgeber von ihrem von Sturheit geprägten Kurs abzubringen und zu einem annehmbaren Tarifergebnis zu bewegen. Ich bin mir sicher, dass die Tarifkommission am Donnerstag unserem Weg folgen wird. Das, was die Arbeitgeberseite über viele Stunden in der ersten Verhandlungsrunde gezeigt hat, erinnerte mich an eine tarifpolitische Geisterfahrt. Zum Glück haben sie den Weg zurück zur Vernunft gefunden.«



Roman Selgrath, Betriebsratsvorsitzender Dillinger Hütte

»Die unendliche Geschichte der Halsstarrigkeit der Arbeitgeberseite hätte fast eine Einigung verhindert. Dies wäre zum Nachteil aller Beteiligten geschehen. Wer verhandelt, muss auch ein Ziel vor Augen haben. Diesen Eindruck hatte ich nicht immer bei dem Zusammentreffen am Montag. Vielmehr musste ich feststellen, dass einmal mehr die Arbeitgeber die Gunst der Krisenstunde nutzen wollten, um Raubzüge in den Geldbeuteln der Belegschaften zu starten. Sie wollte Arbeitsbedingungen verschlechtern. Wir haben diese Irrfahrt auch in dieser Tarifrunde gestoppt.«

